

Hungernden zu ihrem Recht verhelfen

Selbsthilfegruppen klären auf

In Indien fördert die Welthungerhilfe die Gründung von Selbsthilfegruppen. Die Gruppen klären unter anderem über existierende staatliche Programme zur Ernährungssicherung und medizinischer Versorgung auf, die aus Unkenntnis nicht in Anspruch genommen werden. So wird zum Beispiel erklärt, wie die Dorfgemeinschaften die bestehenden Waldnutzungsrechte besser durchsetzen können. Diese Rechte erlauben es den ethnischen Minderheiten, Erzeugnisse des Waldes schonend zu nutzen. Schließlich ist der Anbau, die Verarbeitung und Vermarktung von Kräutern, Heilpflanzen und Wurzeln eine wichtige Existenzgrundlage für die Familien.

Es sind Frauen wie Draupadi Pidikaka, die unsere Unterstützung dringend brauchen, um das Leben der Menschen in vielen Dörfern Ostindiens zu verbessern. Ihr Engagement rettet Leben!

Die Welthungerhilfe unterstützt den Aufbau von Selbsthilfegruppen – durch die Zuweisung von Geldauflagen helfen Sie dabei.



Medizinische Vorsorgemaßnahmen und gesunde Ernährung – Gesundheitsberater der Welthungerhilfe leisten Aufklärungsarbeit in den abgelegenen Dorfgemeinden.



Gemeinsam Großes bewirken!

Wann hat die Welthungerhilfe ihr erklärtes Ziel erreicht? Wenn der Hunger besiegt ist! Daran arbeiten wir täglich. Eine Herausforderung, bei der wir auf Ihre Unterstützung angewiesen sind, denn weltweit leiden immer noch 842 Millionen Menschen an Hunger und Armut.

Die Welthungerhilfe kämpft, vor allem in ländlichen Regionen, für nachhaltige Ernährungssicherheit. Dies schließt die Förderung standortgerechter Landwirtschaft, Zugang zu sauberem Trinkwasser sowie die Verbesserung von Gesundheit und Bildung ein.

Bitte unterstützen Sie unsere Arbeit durch die Zuweisung von Geldauflagen.

Ansprechpartnerin Geldauflagen:
Deutsche Welthungerhilfe e.V.
Marlies Bois
Friedrich-Ebert-Straße 1
53173 Bonn
Tel. +49 (0)228 2288-254
Fax +49 (0)228 2288-280
marlies.bois@welthungerhilfe.de

Konto für Geldauflagen:
Postbank Köln
BLZ 370 100 50
Konto 33 22 508
IBAN DE30 3701 0050 0003 3225 08
BIC PBNKDEFF



Das DZI Spenden-Siegel bescheinigt der Welthungerhilfe seit 1992 den effizienten und verantwortungsvollen Umgang mit den ihr anvertrauten Mitteln.



Im Test von SPIEGEL ONLINE und der Phineo gAG zur Wirkungstransparenz der 50 großen deutschen Spendenorganisationen erzielt die Welthungerhilfe den 1. Platz.

Welthungerhilfe, BLZ 370 100 50, Konto 33 22 508

IBAN DE30 3701 0050 0003 3225 08, BIC PBNKDEFF

Deutsche Welthungerhilfe e. V., Friedrich-Ebert-Straße 1, 53173 Bonn
Tel. +49 (0)228 2288-0, Fax +49 (0)228 2288-333, www.welthungerhilfe.de

Fotos: Roland Brockmann, Welthungerhilfe Druck: 100% Recyclingpapier



„Unsere Kinder sollen leben!“

Nur 1,2 kg wog das geschwächte Kind der 20-jährigen Runi – durch intensive medizinische Versorgung konnte das Leben des Jungen gerettet werden.



„Kein Kind soll mehr sterben“

Die 20-jährige Runi wohnt in Mundi Padhar, einem indischen Dorf in den Bergwäldern des Distrikts Rayagada. Vor 18 Monaten wurde ihr erstes Kind geboren – es wog 1,2 kg. Das Kind wirkte apathisch und schlief die meiste Zeit. Ein untrügliches Alarmzeichen. Nach Rücksprache mit der Frauengruppe informierte Draupadi Pidikaka als Dorfälteste die für diesen Distrikt zuständige Gesundheitsberaterin. Früher wäre es undenkbar gewesen, so zu handeln. Die hohe Kindersterblichkeit galt als von Gott gegebenes Schicksal, in das man sich fügen muss. Gemeinsam konnte die Frauengruppe Runi und ihren 21 Jahre jungen Mann Kanu davon überzeugen, den Jungen doch ins Krankenhaus der Distrikthauptstadt zu bringen. Hier bekam der unterernährte Säugling die dringend notwendige medizinische Versorgung. Schon nach drei Tagen intensiver Betreuung konnte er wieder gestillt werden und nahm kontinuierlich an Gewicht zu.

„Kein Kind darf mehr sterben“ – dafür setzt sich Draupadi Pidikaka mit ihrer Frauengruppe im indischen Bergdorf Mundi Padhar ein.



Mit Unterstützung der Welthungerhilfe hat sich eine Selbsthilfegruppe gebildet, in der auch gelernt wird, Zusatznahrung herzustellen.

Gemeinsam helfen heißt solidarisch handeln

Mit 600 Euro erhalten 30 unterernährte Kinder für ein Jahr lebenswichtige Zusatznahrung.

Für 1.800 Euro lassen sich 50 Familien mit Gartenwerkzeugen und Saatgut ausstatten.

Mit 2.700 Euro lernen Frauen in 30 Selbsthilfegruppen von Gesundheitsberaterinnen, mit Mühlen und Mixern Zusatznahrung herzustellen.

Wissen rettet Leben

Die ersten 1.000 Tage sind entscheidend

Draupadi Pidikaka und Runi leben beide im Dorf Mundi Padhar. Die Region zählt zu den ärmsten im Bundesstaat Orissa. Drei von vier Kindern unter fünf Jahren sind aufgrund von Mangelernährung zu klein für ihr Alter. Die Kindersterblichkeitsrate ist hoch. Draupadi Pidikaka ist Mitglied einer Frauenselbsthilfegruppe, die in ihrem Dorf vor sechs Monaten auf Initiative der Welthungerhilfe gegründet wurde. Dorffrauen setzen sich aktiv gegen die hohe Kindersterblichkeit in den Dorfgemeinschaften ein: Die Frauengruppen agieren als ein medizinisches „Frühwarnsystem“. Sie nehmen in Krankheitsfällen Kontakt zu medizinisch geschulten Gesundheitsberatern auf, die die Dörfer regelmäßig besuchen. Diese kontrollieren Größe und Gewicht der Kinder und beraten die Mütter, wie ein Kleinkind versorgt, Zusatznahrung hergestellt wird und was genau gesunde Ernährung für die ganze Familie bedeutet. Ausgewogene Ernährung in der Schwangerschaft und den ersten Lebensjahren ist entscheidend für die geistige und körperliche Entwicklung von Kindern.

Bitte unterstützen Sie die Arbeit der Welthungerhilfe durch die Zuweisung von Geldauflagen!

Die ersten 1.000 Tage sind entscheidend: Gesunde und ausgewogene Ernährung sichert die frühkindliche Entwicklung.

